

Leserbrief

Von sehr erfahrenen Kommunalpolitikern wurde den Gemeinderäten im Kreis Altenkirchen empfohlen, den neuen Konzessionsvertrag mit E.ON abzuschließen. In den Empfehlungen wurde hervorgehoben, dass es nicht um finanzielle Vorteile gehe, die bei einem Wechsel zu E.ON zu erzielen seien. Es sind zukunftsweisende Vertragsbestimmungen, die die Arbeitsgruppe als wichtigstes Argument anführt.

Anders sieht es allerdings bei den neu abzuschließenden Straßenbeleuchtungsverträgen aus. Dort wurden beispielsweise für die Gemeinde Flammersfeld bei einem Wechsel zu E.ON Einsparungen von rd. 6.500,- € errechnet. Allerdings wird aus meiner Sicht -und das wurde auch in Gesprächen deutlich- nur derjenige den Straßenbeleuchtungsvertrag mit der Gemeinde abschließen, wenn er auch Konzessionsträger ist.

Bei allen guten Gründen, die für einen Wechsel des Energieanbieters sprechen, drängt sich mir die Frage auf, wie sich ein Wechsel des Netzbetreibers finanziell auf die Bürgerinnen und Bürger auswirkt. Hierzu gibt es keine klaren Aussagen. Es wird lediglich ausgeführt, dass E.ON kommunalfreundlicher ist. Bei dieser Feststellung vermisste ich den Blick auf die Bevölkerung. Da die Räte nicht nur die Interessen der Gemeinde sondern auch der Haus- und Wohnungseigentümer und Gewerbetreibenden zu vertreten haben, halte ich es für unabdingbar, wenn hierzu weitere Informationen gegeben werden. Ohne die für mich nicht geklärten Fragen, sehe ich mich außerstande, eine Entscheidung zu treffen. Hilfreich hierfür wäre sicher auch, wenn die Entscheidungen nicht mehr in diesem Jahr herbeigeführt werden müssen.

Hella Becker -Ortsbürgermeisterin-